

Die deutschen Ausdrücke *irgendein* und *irgendwann* und ihre tschechischen Äquivalente



František Štícha (Prague)

ABSTRAKT

Der Artikel berichtet über die Vielfalt der kommunikativen Funktionen dieser deutschen Wörter mit Bedeutung eines Indefinitpronomens. Besondere Aufmerksamkeit ist den spezifischen semantischen und textuellen Funktionen des *irgendein* gewidmet, wie diese den Übersetzungsäquivalenten im Parallelkorpus Deutsch — Tschechisch des Tschechischen Nationalkorpus zu entnehmen sind. Insgesamt sind 13 Wortentsprechungen, eine Null-Entsprechung, und — durch Zufall — einige andere tschechische Äquivalente des deutschen *irgendein* gefunden.

SCHLÜSSELWÖRTER

indefinit, Pronomen, Korpus, kontrastiv, Deutsch, Tschechisch

ABSTRACT

This article gives an insight into the complicated network of communicative functions of the German indefiniteness intensifier *irgend-* and its Czech functional counterparts. Attention is focused on the indefinite *irgendein* and its very specific pronominal functions, as they manifest themselves in its Czech functional equivalents. A search in the parallel corpus InterCorp v8 German and Czech of the Czech National Corpus has yielded 13 different word equivalents of the German *irgendein*, one zero equivalent, and, accidentally, some other, non-pronominal counterparts. The author tries to point out some interdependencies between a particular function of the indefinite item and the sort of the context it is used in.

KEYWORDS

indefinite, pronoun, corpus, contrastive, German, Czech

1. EINLEITUNG

1.1 VORWORT

Kurz nachdem die zweite Auflage meiner Tschechisch-Deutschen vergleichenden Grammatik 2015 erschienen war, fiel mir beim Lesen eines deutschen Textes ein etwas weniger üblicher Gebrauch des Pronomens *irgendein* auf: In diesem Kontext war es unmöglich, in einer Übersetzung ins Tschechische das tschechische Pronomen *nějaký* einzusetzen, ganz im Widerspruch zu den Angaben mancher deutsch-tschechischer Wörterbücher, die für das deutsche Pronomen *irgendein* nur das tschechische Pronomen *nějaký* anführen. In den zahlreichen deutsch-tschechischen Wörterbüchern verschiedenen Umfangs, die es gegenwärtig in den Buchhandlungen gibt, habe ich insgesamt fünf verschiedene tschechische Äquivalente des Pronomens *irgendein* gefunden: *nějaký*, *jakýsi*, *jakýkoli*, *kterýkoli*, *ledajaký*. Interessant ist, dass in jedem dieser Wörterbücher von diesen fünf Pronomina höchstens drei, meistens je-



doch nur zwei (und das sogar in den kleinsten Taschenwörterbüchern!) angeführt sind. Auch wenn manchmal der Gebrauch des deutschen Pronomens *irgendein* durch ein paar Beispiele angedeutet wird oder sogar eine Bemerkung zur allgemeinen semantischen Funktion dieses Pronomens gemacht wird, wird es für den deutschen Benutzer irgendeines dieser Wörterbücher kaum möglich sein, eines der angeführten zwei oder drei Pronomina in einem tschechischen Satz, welcher einem das Pronomen *irgendein* enthaltenden deutschen Satz entspräche, richtig zu benutzen. Auch der tschechische Benutzer irgendwelcher dieser Wörterbücher könnte durch die zwei oder drei Pronomina (*nějaký, jakýkoli; nějaký, jakýsi, některý* etc.), die ihm als Äquivalente für das deutsche Pronomen *irgendein* angeboten werden, manchmal verwirrt werden.

Ähnlich verhält es sich mit dem deutschen Pronominaladverb *irgendwann*, dem die deutsch-tschechischen Wörterbücher meistens nur die Pronomina *někdy, jednou, kdysi, kdykoli* als Äquivalente zuschreiben. Beim Übersetzen von *irgendwann* als funktionalem Element eines deutschen Satzes, der ein Bestandteil eines konkreten Textes ist, kann man sich jedoch oft keines dieser von Wörterbüchern angebotenen Pronomina bedienen. Diese Erkenntnis lässt sich ziemlich leicht den Parallelkorpora entnehmen.

Was die Grammatiken betrifft, findet man leider auch in der zweiten Auflage meiner vergleichenden Grammatik keine Auskunft. So sind nun mal die Grammatiken. Nicht nur waren sie immer so, sie sind es auch heutzutage und sie werden es immer so bleiben — unvollständig und lückenhaft.

Wollen wir herausfinden, welche und wie viele tschechische Pronomina dem Pronomen *irgendein* oder dem Pronominaladverb *irgendwann*, das in einer Menge konkreter Sätze bestimmter Standardtexte regelrecht und der Norm entsprechend benutzt wird, genauso regelrecht und der Norm entsprechend in einem tschechischen Standardtext gegenüberstehen können, dann haben wir heutzutage die einzigartige und früher undenkbare Möglichkeit, sich der Parallelkorpora des Tschechischen Nationalkorpus (ČNK) zu bedienen. Man kann — bei einer gewissen Erfahrung mit der Korpusuche — voraussetzen, dass die Ergebnisse einer Suche nach Äquivalenten eines beliebigen grammatischen Mittels in einer beliebigen Fremdsprache auch für den erfahrensten Linguisten überraschend sein werden. So war es auch für mich überraschend, was ich in dem Parallelkorpus Deutsch — Tschechisch des ČNK fand. Davon möchte ich vor allem in diesem Aufsatz berichten.

1.2 DIE PRONOMINALASUDRÜCKE MIT *IRGEND-* (*IRGENDEIN, IRGENDWANN, IRGENDWAS* ETC.) AUS DER SICHT DES TSCHECHISCHEN — EINE EMPIRISCHE SKIZZE

Den unbestimmten deutschen Pronomina (oder Pronominaladverbien) mit der verstärkend expliziten adverbialen Komponente **irgend-** können im Tschechischen außer vielen Pronomina und anderen Mitteln auch diejenigen Pronomina entsprechen, die die manchmal auch als Postfixe bezeichneten Morpheme **-si** und **-koli** enthalten: **irgendein** : *kdosi, kdokoli, jakýsi, jakýkoli*; **irgendwas** : *cosi, cokoli*; **irgendwo** : *kdesi, kdekoli* etc.



Jedoch kann man voraussetzen, dass die einzelnen „irgend-Pronomina“ keinen einheitlichen funktionalen Sprachstatus haben, wenigstens aus kontrastiver Sicht. Das lässt sich ziemlich genau kontrastiv daran messen, welche Zahl welcher tschechischen Pronomina oder ihnen funktional äquivalenter Sprachmittel einem deutschen „irgend-Ausdruck“ im Original- und Übersetzungstext entsprechen. Während in fast **der Hälfte** aller Fälle dem Pronomen **irgendein** das ihm im Tschechischen lexikalisch und strukturell nächstverwandte Pronomen **nějaký** entspricht (etwa 3 000 von etwa 7 000), macht bei **irgendwann** das strukturell nächstverwandte tschechische Pronominaladverb **někdy** ungefähr (und maximal) **ein Fünftel** aller Belege dieser beiden Pronomina aus, in einem Kontext, wie dieser durch die Parallelkorpora identifiziert wird.

2. DAS DEUTSCHE PRONOMEN IRGENDEIN UND SEINE TSCHECHISCHEN ÄQUIVALENTE

2.1 ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

Das große Duden *Wörterbuch der deutschen Sprache in 8 Bänden* gibt nur zwei Bedeutungen des Pronomens *irgendein* an: (a) ein nicht näher bekannter, aber doch vorhandener od. notwendiger (b) ein beliebiger. Als Beispiele zu (a) werden z. B. angeführt: *i. sonderbares Gefühl haben; aus -em Grund; auf -e Weise*; zu (b) z. B. *man könnte genauso gut -en anderen damit beauftragen; sie geben sich keineswegs mit -em Angebot zufrieden*.

Die Definition des Wörterbuchs unter (a) kann man in ihrer Verallgemeinerung nicht so ernst nehmen. Denn *etwas* oder *jemand, was* oder *wer* „nicht näher bekannt, aber doch vorhanden“ ist, wird im Deutschen vor allem mit dem Artikel **ein** zum sprachlichen Ausdruck gebracht: *Unten fließt ein Bach* kann auf Deutsch — dem gängigen Sprachgebrauch entsprechend — vor allem dann gesagt oder geschrieben werden, wenn man (eine sprechende Person oder der Erzähler/die sprechende Person im Dialog eines prosaischen Textes) diesen *Bach* nie zuvor gesehen hat und den man z. B. im Moment der Rede gerade eben von oben aus vor sich unten fließend sieht; dieser *Bach* ist daher dem Sprecher/Schreiber „nicht näher bekannt“ (er/sie muss ihn gar nicht gesehen haben, der *Bach* kann z.B. nur gehört etc. werden), auch wenn er „vorhanden“ ist. Im Tschechischen wird in diesem Fall entweder **kein Pronomen** gebraucht, oder aber das **Indefinitpronomen nějaký** verwendet: *Dole teče (nějaký) potok*.

Dieser Unterschied, den das Tschechische zwischen der **Absenz von Pronomen** und dem Gebrauch von **nějaký** macht, entspricht im Deutschen ungefähr dem Unterschied zwischen dem Gebrauch des Artikels **ein** und dem Gebrauch des Indefinitpronomens **irgendein**. Sowohl das tschechische **nějaký** als auch das deutsche **irgendein** werden vor allem dann herangezogen, wenn das in irgendeinem Sinne „Unbestimmte“ den Sprecher irgendwie „befremdet“. Im Falle des *unten fließenden Bachs* ist deshalb im Tschechischen im Normalfall der Satz *Dole teče potok*, im Deutschen der Satz *Unten fließt ein Bach* die Regel. Genauso wie in den folgenden im Parallelkorpus belegten Sätzen: *Da liegt ein Schuh!* – *Tady leží bota!* (Konsalik).



In spezifischen Kontexten oder Satzarten kann jedoch das andere, im Wörterbuch unter (b) dem Pronomen *irgendein* zugeschriebene Bedeutungselement des Artikels **ein** und des tschechischen unbestimmten Pronomens **nějaký** zur Geltung kommen — dann wird das tschechische Pronomen **obligatorisch** im Satz benutzt: *Lilo, kennst du einen Ornithologen?* — *Lilo, znáš nějakého ornitologa?* (H. Kant). Nicht nur die allgemeine Unbestimmtheit (des gesuchten Ornithologen) allein, sondern auch der Umstand, dass es sich um einen beliebigen, also **irgendeinen** Menschen handelt, der Ornithologe ist, sind hier kommunikativ relevant.

2.2 DIE EMPIRISCHEN DATEN ZUM GEBRAUCH DES PRONOMENS IRGENDEIN UND DESSEN TSCHECHISCHEN ENTSPRECHUNGEN

Das Tschechische besitzt keine Artikel, dafür aber viele Pronomina (zu den sog. Demonstrativpronomina siehe z. B. Berger, 1993). Wie durch die Parallelkorpora ziemlich leicht festzustellen ist, entsprechen dem deutschen Pronomen *irgendein* in realen und belegten tschechischen Texten mindestens 13 verschiedene Pronomina (siehe unten Tab. 1), falls wir unter Indefinitpronomina auch einige traditionell als Adjektive aufgefasste Wörter verstehen¹.

	Das tschechische Pronomen	Anzahl der Belege als Äquivalent des Pronomens <i>irgendein</i>	Anzahl der Belege des tsch. Pronomens im Korpus SYN (2015)
1.	<i>nějaký</i>	etwa 3 000	ca. 1 000 000
2.	<i>jakýkoli</i>	etwa 550	ca. 284 000
3.	<i>jakýsi</i>	etwa 400	ca. 190 000
4.	<i>kterýkoli</i>	etwa 200	ca. 42 000
5.	<i>určitý</i>	87	ca. 420 000
6.	<i>jistý</i>	34	ca. 437 000
7.	<i>ledajaký</i>	7	ca. 4 400
8.	<i>kterýsi</i>	16	ca. 1 400
9.	<i>libovolný</i>	14	ca. 19 000
10.	<i>každý</i>	9	ca. 2 000 000
11.	<i>kdejaký</i>	8	ca. 7 000
12.	<i>lecjaký</i>	4	ca. 1 800
13.	<i>všelijaký</i>	2	ca. 12 000
14.	0	???	—
15.	Anderes	???	—

TAB. 1: Die tschechischen Pronomina, die dem deutschen Pronomen **irgendein** im InterKorp v8 entsprechen.

¹ Für den Zweck dieses Aufsatzes ist eine theoretische Auffassung einer bestimmten Menge von Wortarten nicht von Belang. Im ersten Band der Großen akademischen Grammatik des Tschechischen wird sogar auf die traditionelle Wortart „Pronomen“ verzichtet. Ein „Pronomen“ wird in diesem Aufsatz im traditionellen Sinne bloß funktional aufgefasst. Daher machen auch Wortverbindungen wie „pronominales Adjektiv“ einen Sinn.



Von den etwa 7 000 Belegen des Pronomens *irgendein* im InterCorp v8 — German entspricht etwa die Hälfte im Text den Pronomina *irgendein* und *nějaký*. Um die genaue Zahl zu ermitteln, müsste man an 3 000 Kontexte sorgfältig durchlesen und bei einem jeden davon überprüfen, ob da wirklich die gesuchte Äquivalenz besteht. Diese Genauigkeit ist für diesen Bericht nicht von Belang. Wichtig dagegen ist, sowohl für grammatische Verallgemeinerungen als auch für die lexikographische Praxis, dass es außer *nějaký* drei andere nicht selten belegte Pronomina sind, die als funktionale Äquivalente des *irgendein* in Übersetzungen sowohl aus dem Deutschen ins Tschechische, als auch aus dem Tschechischen ins Deutsche eine Rolle spielen: *jakýkoli*, *jakýsi*, *kterýkoli*. In keinem der bisherigen deutsch-tschechischen Wörterbücher werden jedoch diese vier Pronomina bei *irgendein* angegeben. Beispielweise werden in Fraus (2006) neben dem *nějaký* nur noch *ledajaký* und *kterýsi* als lexikalische Äquivalente von *irgendein* verzeichnet. Diese tschechischen Pronomina stehen dabei am 7. und 8. Platz in meiner Tabelle. Unter den Beispielen des Gebrauchs des deutschen *irgendein* steht dann noch *jakýkoli* als eine Antwort auf die Frage *Welches Buch willst du? — Ir-gendeines : Kterou knihu chceš? — Jakoukoli*. Wenn wir die Häufigkeit der Übersetzungswahl in Betracht ziehen, müsste das Pronomen *jakýkoli* eigentlich gleich hinter *nějaký* angeführt werden.

Die folgenden Belege sollen jeweils die gute Wahl des tschechischen Indefinitpronomens als funktionalen Äquivalents des deutschen Indefinitpronomens *irgendein* demonstrieren. Da die Belege von mir kommentiert werden, werden sie nummeriert, und zwar nicht durchgängig, sondern bei jedem Pronomen von 1 bis x. Die tschechischen funktionalen Indefinitpronomina werden ihrer Häufigkeit als Übersetzungswahl gemäß angeordnet, das meistgebrauchte *nějaký* wird dabei nicht berücksichtigt. Bei jedem Beleg des tschechischen Pronomens wird angegeben, ob es aus einem **tschechischen Originaltext (OT)**, einem **deutschen Übertext (ÜT)**, oder aber aus einer anderen Sprache (**E — Englisch, F — Französisch, A — andere** oder nicht identifizierte **Sprache**) stammt. Falls es sich um ein Werk eines bekannten Autors (Prosaschriftstellers oder Wissenschaftlers) handelt, wird (auch) sein Name angegeben.

1. *jakýkoli* (mehr als 500 Belege):

- (1) Es kann jederzeit in **irgendeiner** Form wieder auftauchen.
Může se objevit kdykoliv, v **jakékoliv** podobě. (E)
- (2) Die Frage ist vielmehr, ob **irgendein** US-Präsident, ob Republikaner oder Demokrat, bereit wäre, eine Entfremdung derjenigen zu riskieren, die Taiwan noch immer durch die Linse seines Konflikts mit der Volksrepublik betrachten.
Otázka zní, zda by byl **jakýkoliv** americký prezident, republikán či demokrat, ochoten riskovat, že si znepřátelí ty, kdo stále hledí na Tchaj-wan prizmatem jeho konfliktu s Čínskou lidovou republikou. (A)
- (3) Im Fall von Geflügel und Schweinen ist kein Beweis für die Gefahr **irgendeiner** Krankheit erbracht worden, die sich als Folge dieser Futtermittelart verbreitet.
V případě drůbeže a prasat neexistuje žádný důkaz o nebezpečí šíření **jakékoliv** choroby následkem používání tohoto druhu krmiva. (A)



- (4) Ich kann keine Initiative unterstützen, die die Einfuhr **irgendeiner Art** von genetisch veränderten Pflanzen erleichtert oder beschleunigt.
Nemohu podpořit zprávu, která usnadňuje nebo urychluje dovoz **jakýchkoli** geneticky modifikovaných rostlin. (A)
- (5) Sie kann Netze der Notwendigkeit herausarbeiten, die von **irgendeinem** Punkt des Körpers zu **irgendeinem** anderen verlaufen.
může ustavit síť nutnosti postupem od **kteréhokoli** bodu těla k **jakémukoli** jinému [...] (F)

In den Kontexten (1) und (2) ist der Hinweis auf die Beliebigkeit der Form und der Amtsbesetzung die semantische Hauptfunktion des Indefinitpronomens. Deshalb könnten hier auch die Pronomina *kterýkoli* und *libovolný* benutzt werden. Dies bedeutet zugleich, dass jedes Element der durch das Substantiv oder die Substantivgruppe bezeichneten Entität relevant ist, und unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, könnte man hier auch das Pronomen *každý* gebrauchen.

In Kontext (3) handelt es sich um den Ausschluss jeder Art von Krankheit, die in Frage kommen könnte, und das Pronomen *kterýkoli* wäre hier fehl am Platz. Der negative Kontext schließt zugleich das Pronomen *každý* aus. Da semantisch keine Beliebigkeit der Wahl in Frage kommt, scheint das Pronomen *jakýkoli* die einzig richtige Wahl. Dasselbe gilt im Prinzip für Beleg (4): Der Hinweis auf die Art, der negative Inhalt der Äußerung und die Absenz von subjektiver Beliebigkeit einer Wahl bedingt die Alternativlosigkeit des gebrauchten Pronomens.

Kontext (5) belegt die Tatsache, dass die tschechischen Pronomina *jaký*, *jakýkoli* und *který*, *kterýkoli* in bestimmten Kontexten und in Verbindung mit bestimmten Substantiven im Prinzip frei auswechselbar sind.

2. **jakýsi** (etwa 400 Belege):

- (1) Gleich darauf erkannte sie auf Grund **irgendeines** Zeichens, daß ich eintreten solle.
Hned nato podle **jakéhosi** znamená poznala, že už mám vejít. (L. Vaculík, *Sekyra*)
- (2) Was bliebe von ihr anderes übrig als **irgendeine** leere, stumme, illusorische Substanz?
Co by z ní zbylo než **jakási** prázdná, nemá, iluzorní podstata? (M. Kundera, *Žert*)
- (3) Aber ich wundere mich über mich selbst, denn bisher habe ich immer angenommen, daß ich **irgendeiner** Summe von Menschen angehöre, denen eine Summe von Wiesen gehört.
A jsem nad sebou udivený, protože až dosud jsem se pořád domníval, že patřím do **jakéhosi** úhrnu člověka, jenž má úhrn luk. (L. Vaculík, *Sekyra*)

Die tschechischen Belege dieses Indefinitpronomens brauchen keinen Kommentar. Im Deutschen gibt es wahrscheinlich keine andere Wahl.



3. **kterýkoli** (etwa 200 Belege):

- (1) Sie war mit ihm glücklicher als mit **irgendeinem** anderen Mann.
Byla s ním šťastnější než s **kterýmkoli** jiným mužem. (ÜT: J. M. Simmel)
- (2) Ich habe sie nie besessen, aber sie ist mir näher gewesen und ich habe sie mehr geliebt als **irgendeine** andere Frau in meinem Leben.
Nikdy jsem s ní nic neměl, ale byla mi nesmírně blízka a miloval jsem ji víc než **kteroukoli** ženu ve svém životě. (ÜT: J. M. Simmel)
- (3) Herr Momus ist der Sekretär Klamms wie **irgendeiner** der Klammschen Sekretäre [...]
Pan Momus je Klammův tajemník jako **kterýkoliv** jiný tajemník [...] (ÜT: F. Kafka, *Zámek*)
- (4) [...] er solle bloß auf **irgendeinen** Knopf drücken.
[...] ať stiskne **kterékoli** tlačítko. (ÜT: I. Bachmann)

Die Kontexte (1) und (2) erlauben kaum eine andere Wahl aus dem Spektrum der tschechischen Indefinitpronomina, da es sich hier um eine unbestimmte Menge von konkreten unbestimmten Männern und konkreten unbestimmten Frauen und einem/einer beliebigen von ihnen handelt. Dennoch wäre es — was ein wenig paradox wirkt — unangebracht, wenn das pronominale Adjektiv *libovolný* gebraucht würde: die Beliebigkeit soll in diesen Kontexten eben nicht wörtlich benannt werden. Der Grund dafür will mir jedoch nicht ganz einleuchten. Das Pronomen *jakýkoli* würde vielleicht am wenigsten stören, doch hat man hier wohl eher einen konkreten Mann und eine konkrete Frau im Sinn, als die „Gattung“ Mann und die „Gattung“ Frau. Das Pronomen *každý* würde auf die ganze Menge der Männer/Frauen als potenziellen Partner hinweisen, was hier nicht angebracht wäre.

Im Kontext (3) könnte auch *každý* herangezogen werden, ohne dass dadurch eine klar zu definierende andere Bedeutung oder ein anderer Stil zum Vorschein kämen.

In Kontext (4) könnte auch das neutrale *nějaký* passen, wohl ohne dass man etwas plausibel Unangebrachtes verspüren würde. Das vom Übersetzer gewählte Pronomen ist allerdings die bessere Wahl, denn die Beliebigkeit wird dadurch explizit ausgedrückt.

4. **určitý** (87 Belege):

- (1) Seine Augen schmerzten, und es war ihm unmöglich, **irgendeinen** Punkt in seiner Umgebung länger als eine Sekunde zu fixieren.
Oči ho pálily a nedokázal upřít pohled na **určitý** bod ve svém okolí na déle než vteřinu. (ÜT)
- (2) Wenn wir an **irgendeiner** Vision des Fortschritts festhalten wollen, ist das eine unverzichtbare Rolle und nur Amerika kann sie heute spielen.
Chceme-li lpět na **určité** vizi pokroku, jde o nepostradatelnou úlohu a v současnosti ji dokáže plnit jedině Amerika. (A)



- (3) Genau wie er glaube ich nicht daran, daß das Erbe der Atlantischen Kultur **irgendeinem** Land in die Hände fallen sollte.
 Tak jako on nemyslím si ani já, že by dědictví atlantské kultury mělo padnout do rukou **určité** země. (ÜT)
- (4) Mir will nicht einleuchten, warum ich an **irgendeinem bestimmten** Tag nach St. Jude kommen muss.
 Není mi jasné, proč musím přijet do Svatého Judy zrovna v **určitý konkrétní** den. (E)

Mit dem als Indefinitpronomen verwendeten Adjektiv *určitý* geht die explizit zum Ausdruck gebrachte Bedeutung der Beliebigkeit verloren. Dennoch treffen viele Übersetzer diese Wahl. Paradoxerweise bedeutet sowohl das tschechische *určitý*, als auch das deutsche *ein bestimmter* eine Unbestimmtheit eines beliebigen Elements einer Menge Elementen, die durch das Substantiv bezeichnet wird. Das bedeutet zugleich, dass es sich um einen beliebiges Element dieser Menge handeln kann. Der negative Kontext des Beispiels (1) ermöglicht es im Tschechischen allerdings, das Pronomen *žádný* (*keiner*) statt *určitý* zu wählen. Was die Bedeutung von Kontext (2) betrifft, so ist die Frage, ob hier nicht doch die Bedeutung der Beliebigkeit einer Fortschrittsvision explizit ausgedrückt werden soll; dann wäre das Pronomen *jakýkoli* die bessere Wahl. Das gilt wohl nicht bei Kontext (3), wo es sich doch um ein konkretes Land handelt, auch wenn es nicht von Belang ist, welches es sein soll. Dass der Begriff einer Beliebigkeit den Begriff einer Bestimmtheit nicht ausschließen muss, zeigt der Beleg (4): für das deutsche Adjektiv *bestimmt* steht im Tschechischen das Adjektiv *konkrétní* (*konkret*) und für das deutsche Pronomen *irgendein* steht im Tschechischen das pronominale Adjektiv *určitý* (*bestimmt*) — der Tag, von dem hier die Rede ist, ist einerseits ein einziger Wochentag, andererseits fragt man sich, warum es ausgerechnet dieser sein muss und nicht ein anderer sein kann. Dabei kann es sich (das sagt uns jedoch der Inhalt dieses Satzes allein nicht) um einen wirklich bestimmten Tag handeln, der bereits fest steht, oder aber um einen, der erst festgesetzt wird (werden soll).

5. **jistý** (34 Belege):

- (1) **Irgendein** sicherer Instinkt hielt ihn zurück.
Jistý spolehlivý instinkt ho od toho odrazil. (ÜT)
- (2) Sie mag so kompliziert sein wie die Verbindung von Meteorologie und Physik, aber es muß **irgendeine** systematische Korrelation geben.
 Tato korelace může být stejně komplikovaná jako spojení meteorologie a fyziky, **jistá** systematická korelace zde však být musí. (E)
- (3) Aber von **irgendeiner** nachgeburtlichen Phase an häufen sich die „Erinnerungen“, die objektiven Dokumente.
 Avšak od **jisté** doby po narození se rozhojňují „vzpomínky“, objektivní doklady. (ÜT)



Ohne einen breiteren Kontext des Belegs (1) zu kennen, kann man nicht sagen, ob die Wahl des pronominalen Adjektivs *jistý* die beste Wahl ist. In Kontext (2) könnte man auch das meistgebrauchte Pronomen *nějaký* oder das pronominale Adjektiv *určitý* benutzen, da es sich hier eben um diese oder jene, jedoch um eine systematische Korrelation handelt. Im Prinzip dieselben Relationen gelten beim Beleg (3), außer dass das Substantiv *doba* das allgemeine Pronomen *nějaký* eher ausschließt.

6. *ledajaký* (17 Belege):

- (1) Sie war nicht einfach **irgendein** junges Mädchen.
Nebyla to dívčina **ledajaká**. (K. Legátová, Želary)
- (2) Die Erde ist nicht **irgendein** Planet!
Země není jen tak **ledajaká** planeta! (F: A. de Saint-Exupéry, Malý princ)

Dieses tschechische Pronomen wird nur im negativen Kontext verwendet. Darüber hinaus ist es weniger „unbestimmt“ als vielmehr qualitativ zu deuten: das Referenzobjekt wird dadurch sehr positiv bewertet — es wird über den Durchschnitt der üblichen durch das Substantiv benannten Objekte herausgehoben. Das deutsche *irgendein* im negativen Kontext wird manchmal durch das Adjektiv *obyčejný* übersetzt: *Er war nicht irgendein Geistlicher gewesen. — Nebyl to obyčejný kněz [...]* (E)

7. *kterýsi* (16 Belege):

- (1) An **irgendeinem** Punkt schief er später ein, [...]
V **kterémsi** okamžiku o něco později Martin usnul [...] (ÜT: H. Böll, Haus ohne Hüter)
- (2) Sogar G. H. Bondy war einmal bei **irgendeiner** Gelegenheit von dem enzyklopädischen Wissen Herrn Povondras über alles, was die Molche betraf, überrascht.
Sám G. H. Bondy byl při **kterési** příležitosti překvapen encyklopedickými vědomostmi pana Povondry ve všem, co se týkalo Mloků. (K. Čapek, Válka s mloky)

Die tschechischen Pronomina *jakýsi* und *kterýsi* heben einerseits die Bedeutung der Unbestimmtheit hervor, andererseits sind sie stilistisch stark markiert. Daher finden sie sich eher in prosaischen Texten als anderswo.

8. *libovolný* (14 Belege):

- (1) Schlagen Sie **irgendein** Lehrbuch über die Quantenmechanik auf [...]
Vezměte si do ruky **libovolnou** učebnici kvantové mechaniky. (E)
- (2) Dann kann man doch gleich sagen, daß jedes Elementarteilchen virtuell aus **irgendeiner** beliebigen Zahl von anderen Elementarteilchen besteht.
Pak můžeme hned říct, že každá elementární částice se skládá virtuálně z **libovolného** počtu jiných elementárních částic. (ÜT: W. Heisenberg)



Diese beiden tschechischen Übersetzungen belegen die Tatsache, dass das deutsche *irgendein* manchmal die Bedeutung der Beliebigkeit als das semantische Hauptmerkmal in den kommunikativen Vordergrund stellt.

9. *každý* (9 Belege):

- (1) Das können Sie genauso sagen von **irgendeinem** Tier im Zoo.
Můžete říct to samé o **každém** zvířeti v zoo. (E)
- (2) Wann immer ihr **irgendeine** Kleinigkeit gelang, fühlte sie sich gleichermaßen beruhigt und auch beunruhigt.
Každá maličkost, která jí vyšla, jí přinášela uklidnění stejnou měrou jako znepokojení. (A. Lustig)
- (3) [...] sah sie so sanft aus wie **irgendeine** Frau.
[...] koukala dočista mírně jako **každá jiná** ženská. (ÜT: H. Kant)

Kontext (1) belegt die sprachliche Realität, dass es manchmal eine fakultative Wahl zwischen partiell synonymen Sprachformen gibt: statt *každý* könnte hier genauso gut auch *kterýkoli* gewählt werden. Bei Beleg (2) scheint dagegen die Semantik des Substantivs *maličkost* (*Kleinigkeit*) (oder aber bloß das Substantiv an sich allein) den Gebrauch der Pronomina *jakýkoli* und *kterýkoli* zu blockieren. Kontext (3) ist aus der Sicht des Tschechischen spezifisch: zwar könnte hier auch das Pronomen *kterákoli* eingesetzt werden, jedoch wird das pronominale Syntagma *každý jiný* in ähnlichen Kontexten vorgezogen.

10. *kdejaký* (8 Belege):

- (1) Wir lassen uns doch nicht von **irgendeinem** sommersprossigen Grünschnabel verhöhnen, daß er für die Ehre spiele, wir aber für Geld!
Nenecháme přece po sobě pošklebovat **kdejakého** pihovatého kluka, on že hraje pro čest a my pro peníze! (E. Bas, Klapzubova jedenáctka)

Dieses tschechische Pronomen drückt außer der Unbestimmtheit und der Beliebigkeit noch einen **negativen Standpunkt** des Sprechers/Schreibers zum Objekt der Rede aus. Wie oft und unter welchen Bedingungen auch das deutsche Pronomen *irgendein* dieses semantische Merkmal impliziert, müsste erst erforscht werden.

11. *lecjaký* (4 Belege):

- (1) Ich erzähle nicht von **irgendeinem**, sondern von meinem Ort, suche nicht nach **irgendeinem** Unglück, sondern nach meinem Unglück, überhaupt: ich erzähle keine beliebige Geschichte, denn was beliebig ist, verpflichtet zu nichts.

Nevypravuju o **lecjakém** kraji, nýbrž o svém kraji, nepátrám po **lecjakém** neštěstí, nýbrž po svém neštěstí, a vůbec: nevypravuju jen tak jakýkoliv příběh, neboť všechno, co je jakékoliv, k ničemu nezavazuje. (ÜT: S. Lenz, Hodina němčiny)



Ähnlich wie *ledajaký* drückt auch das Pronomen *lecjaký* eine positive Bewertung, eine Hochschätzung des Objekts der Rede aus. Vielleicht kann man diese beiden Pronomina als Synonyme auffassen, die sich möglicherweise zum Teil unterschiedlich textuell verteilen.

12. **všelijaký** (2 Belege):

- (1) Ich kann mir vorstellen, daß Sie glauben, wenn ich lange genug mit Ihnen spreche, würde mir sicherlich **irgendein** verbales Ungeschick unterlaufen, das Sie ausnutzen können. (E)

Představuji si, jak si to všechno malujete, že tady s vámi prostě mluvím tak dlouho jenom proto, abych se tady dopouštěl **všelijakých** verbálních pošetilostí, které vy proti mně potom využijete.

Das Pronomen *všelijaký* wird fast nur im Plural gebraucht und bezieht sich auf die Unterschiedlichkeit verschiedener Subarten einer Art durch das Substantiv benannten Objekte: es gibt z. B. unterschiedliche Arten von verbalem Ungeschick.

13. **nějaký určitý** (2 Belege):

- (1) [...] dann werden wir die naive Ansicht aufgeben, daß sich **irgendeine** Reihe historischer Aufzeichnungen je auf nur eine Weise interpretieren läßt.

[...] potom se vzdáme naivní víry v to, že **nějaký určitý** soubor historických záznamů lze někdy interpretovat jenom jediným způsobem

Durch die Verbindung dieser zwei tschechischen Indefinitpronomina wird explizit zum Ausdruck gebracht, dass ein Objekt einerseits als unbestimmt (*nějaký*), zugleich aber andererseits als einzigartig (*určitý*) aufgefasst wird.

14. **o** (? Belege):

- (1) Er hat bestätigt, daß Hunyady, der Zigeuner, **in irgendeinem Arbeitslager** gestorben ist, und Thaler, dieser deutsche Metzger, soll zuverlässig Dienst in Polen tun.

Potvrdil, že Hunyady, ten cikán, zemřel **v pracovním táboře**, a Thaler, ten řezník a henleinovec, má spolehlivě sloužit na určitém místě v Říši. (Pavel Kohout)

Ich habe nicht nach solchen Fällen gesucht, in denen dem deutschen Pronomen *irgendein* weder ein Pronomen noch ein anderes Mittel entsprechen. Dennoch habe ich einen solchen Beleg gefunden. Interessanterweise handelt es sich dabei um eine deutsche Übersetzung eines Textes von Pavel Kohout.



15. Anderes

- (1) Draußen war **irgendeine** Tageszeit, meistens die beginnende oder die endende Nacht [...]

Venku byla **neurčitá** denní doba, většinou začínající nebo končící noc [...] (Ü)

Welcher anderer Mittel sich Übersetzer bedienen, wenn sie Sätze ins Tschechische übersetzen, wo im Deutschen das Pronomen *irgendein* steht, müsste noch erforscht werden. Allerdings fand ich ein Beleg, wo dem deutschen *irgendein* das tschechische Adjektiv *neurčitý* (*unbestimmt*) entspricht. Diese Wahl finde ich gelungen. Auf eine theoretische Begründung möchte ich vorerst verzichten.

Natürlich gibt es auch **falsche, ungenaue oder stilistisch unangebrachte Übersetzungen**. Man kann aber damit rechnen, dass diese eher die Ausnahme als die Regel sind. Davon habe ich die folgenden Belege gefunden:

- (1) **Irgendein** Robin Hood hat vermutlich die Reichen brutal ausgeplündert und, um seine Spuren zu verwischen, einen Teil seiner Beute den Armen gegeben.

Jistý Robin Hood zřejmě skutečně tyranizoval bohaté, a aby zakryl stopy, část svého lupu rozdál chudým.

Robin Hood ist ein Held des mittelalterlichen englischen Literatur und ein solcher Name wird auch auf bestimmte Menschentypen übertragen. Schon der Inhalt dieses Satzes allein lässt vermuten, dass es sich hier nicht um den „echten“, literarischen Robin Hood handelt, sondern um einen anderen „Räuber“. Der vorangehende Kontext macht dies ganz deutlich: *Wie alle derartigen Lügengeschichten weist auch Castros Che-Guevara-Mythos eine oberflächliche Ähnlichkeit mit den historischen Fakten auf, doch die wahre Story ist deutlich finsterner*. In diesem Fall darf aber im Tschechischen nicht das Pronomen *jistý* gebraucht werden. Denn dieses Pronomen weist zwar auf eine gewisse Unbestimmtheit des betreffenden Objekts hin, dieses Objekt muss jedoch ganz konkret vorliegen. Mit einem Personennamen verbunden weist es regelmäßig und häufig auf den konkreten Träger dieses Namens: z. B. *jistý Pavel Novák* wird immer bedeuten: eine bestimmte Person namens Pavel Novák. Das Pronomen *jistý* ist also völlig ungeeignet dafür, eine Person als unbestimmt vorzustellen und diese zugleich mit einer historischen oder literarischen Gestalt zu vergleichen. Denn z. B. *Už jistý pan Goethe* řekl ... wird immer bedeuten: der wirkliche Johann Wolfgang von Goethe hat schon gesagt... Das „gewöhnliche“ *nějaký* würde in dem zitierten Beleg seine semantische Rolle in geeigneter Weise zum Ausdruck bringen.

- (2) Wusstest du, dass es in China mehr Leute mit dem IQ eines Genies gibt als **irgendeine** andere Menschengruppe in den USA?

Víš, že v Číně žije víc géniů, než **libovolných** lidí v USA? (E)

Dies ist eine wirklich misslungene Übersetzung. Auf Tschechisch ausgedrückt bedeutet der deutsche Satz wohl folgendes: *Víš, že v Číně žije víc lidí s IQ génia, než*



mezi nečínskou populací v USA? Falls wir die Bedeutung der zitierten tschechischen Übersetzung wörtlich interpretieren sollten, würde sie eigentlich überhaupt keinen Sinn machen. Dieser Satz bedeutet eigentlich (d. h. wörtlich verstanden): in China leben mehr Genies, als es in den USA Menschen gibt. Ehrlich gesagt, scheint mir auch die deutsche Übersetzung (das Original kenne ich nicht) nicht sehr gut gelungen.

(3) Die Entmystifizierung des Lebens hat die religiösen Empfindlichkeiten weit stärker getroffen als **irgendeine** andere Entdeckung der Naturwissenschaft.

Demystifikace života měla ovšem na náboženské cítění mnohem větší vliv než **libovlné** fyzikální objevy.

Statt **libovlné** fyzikální objevy wäre hier **kterýkoli jiný** fyzikální objev am Platz.

(3) Wahrscheinlich hat doch Niels Bohr in **irgendeinem** Sinne recht; aber wir wissen eben noch nicht in welchem Sinn.

Pravděpodobně má Niels Bohr v **jistém** smyslu pravdu, jenže my nevíme, v jakém smyslu.

Besser und genauer wahrscheinlich wäre: *Niels Bohr má pravděpodobně v **nějakém** smyslu pravdu; jenže my ještě nevíme, v jakém.*

2.3 DAS DEUTSCHE PRONOMINALADVERB *IRGENDWANN* UND SEINE TSCHECHISCHEN ÄQUIVALENTE

Anders als für das Pronomen *irgendein* gibt es für das zeitlich unbestimmte und auf einen beliebigen Zeitpunkt in der Vergangenheit oder in der Zukunft hinweisende **irgendwann** im Tschechischen **keine exakte pronominale Entsprechung**, die den häufigsten Gebrauch des deutschen *irgendwann* sinngemäß wiedergeben könnte. Das sollen zunächst einmal die folgenden deutschen Originaltexte aus dem Buch *Zigeuner. Begegnungen mit einem ungeliebten Volk* und deren mögliche tschechische Übersetzungen belegen (in meiner Übersetzung):

Irgendwann wurde auch Radka wieder schwanger.

Také Radka **jednou** znovu otěhotněla.

Irgendwann saß ich doch im Auto nach Dortmund.

Až jednou jsem přece jen seděl v autě mířícím k Dortmundu.

Irgendwann griffen die Dortmunder Verhältnisse von der Stadt auf das Umland über.

Až nadešel čas, kdy dortmundské poměry přesáhly hranice města a zasáhly do jeho okolí.

Irgendwann nahm Radka den Hörer ab.

Nakonec Radka přece jen hovor přijala.

Irgendwann wusste sie, was sie zu sagen hatte, wenn Polizisten auftauchten.

Nakonec už věděla, co má říkat, když se objeví policisté.



[...] weil die Magyaren es **irgendwann** nicht mehr hinnehmen würden, ständig bestohlen zu werden.

[...] neboť **dříve či později** Maďaři přestanou snášet, aby byli neustále okrádáni.

Warten auf irgendwas, das **irgendwann** vielleicht irgendwo geschieht.
Čekání na cosi, co se snad **jednou v budoucnu** kdesi přihodí.

Auch die statistischen Verhältnisse sind beim *irgendwann* relevant anders als es bei *irgendein*: Von insgesamt **2 037 Belegen** des Indefinitausdrucks **irgendwann** im Parallelkorpus InterCorp v8 — German und InterCorp v8 — Czech wird weniger als die Hälfte durch eines der vier in Frage kommenden tschechischen Indefinitpronomina übersetzt:

	Das tschechische Pronomen	Anzahl der Belege als Äquivalente des Pronomens <i>irgendwann</i>
1.	někdy	etwa 400
2.	jednou	etwa 280
3.	kdysi	etwa 60
4.	kdykoli	16

TAB. 2: Die tschechischen Pronomina, die dem deutschen Pronomen **irgendwann** im InterCorp v8 entsprechen

Das „Deutsches Universalwörterbuch“ der Duden-Reihe erklärt die Bedeutung des *irgendwann* ziemlich einfach mit: ‘zu irgendeinem Zeitpunkt’ und als erstes Beispiel gibt den Satz **Irrendwann** habe ich es aufgegeben. Jedoch passt keines der in den Wörterbüchern angeführten Äquivalente (*někdy, jednou, kdysi, kdykoli*) zum Sinn dieses Satzes: ***Někdy** jsem to vzdal. — ***Jednou** jsem to vzdal. — ***Kdysi** jsem to vzdal. — ***Kdykoli** jsem to vzdal. Man müsste hier z. B. sagen: **Nakonec** jsem to vzdal. Die Bedeutung des deutschen zeitlich indefiniten *irgendwann* scheint eine komplexe prototypische Bedeutung zu haben, die man vielleicht so formulieren könnte: ‘einmal, und zwar zu einem unbestimmten Zeitpunkt, kam/kommt, was kommen sollte/soll oder musste/muss’. Diese Bedeutung kann kein tschechisches Indefinitpronomen in analogischer Weise explizit ausdrücken. Das Tschechische kann also den Unterschied zwischen **Einmal** sagte sie: und **Irrendwann** sagte sie: kaum durch verschiedene Indefinitpronomina selbst genau unterscheiden. Es muss sich (mittels guter Übersetzer) anderer Mitteln bedienen, z. B. (alles Belege aus dem Parallelkorpus InterCorp v8):

- Irrendwann** sagte Gould [...] × **V jedné chvíli** Gould [...] pronesl
- Irrendwann** sagte Wera [...] × **Po nějaké době** řekla Vera [...]
- Irrendwann** beginnt ihr Spiel. × **Jednoho dne** vaše hra začne.

- Irgendwann** würde Goradin begreifen, dass er, Lukan, wirklich nicht wusste, was sie aus ihm herauspressen wollten. × Goradin **dříve či později** pochopí, že jeho vězeň opravdu neví, co se z něj pokoušejí vytlout.
- Irgendwann** kommt der Augenblick, wo der Kapitän sagt: × Nadejde chvíle, kdy kapitán řekne: [...]



Natürlich finden sich auch weniger gelungene Übersetzungen oder gar grobe Fehler. Beispielweise handelt es sich im folgenden Kontext mit ziemlicher Sicherheit nicht um einen bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft, wo die USA beginnen müssen, ihr Haushaltsdefizit zu verringern; der tschechische Ausdruck *v jednu chvíli* impliziert indes diesen Sinn:

*Die USA sind politisch polarisiert und müssen **irgendwann** beginnen, ihr Haushaltsdefizit zu verringern.*

*USA jsou politicky polarizované a **v jednu chvíli** budou muset začít snižovat svůj rozpočtový schodek.*

Für mich klingt dieses *v jednu chvíli* sogar lustig. Hier würde das weniger explizite tschechische *jednou* völlig ausreichen und wäre angemessen: ... a **jednou** budou muset ... Oder aber expliziter: ... a **dříve či později** budou muset ...

3. SCHLUSSBEMERKUNG

Dieser Beitrag soll vor allem sortiertes und konkret ausgewertetes empirisches Material bringen, ohne dass ein strikt erarbeitetes theoretisches System von funktionalen semantischen Merkmalen und anderen Abhängigkeiten von Form und Funktion dargeboten wird. Allerdings ist ein Versuch unternommen worden, bestimmte Verallgemeinerungen auf die Vernetzung von Form und Inhalt anzuwenden. Eini- ges dazu ist auch in meiner vergleichenden Grammatik zu finden, auch wenn es dort große Lücken gibt.

Andererseits soll dieser Beitrag zu einem winzigen Ausschnitt der Grammatik zweier Sprachen auch zeigen und durch Beispiele illustrieren, wie kompliziert die Vernetzung von Form und Funktion einer bestimmten Menge sprachlicher Ausdrücke sein kann, ohne dass wir uns beim natürlichen Gebrauch unserer Muttersprache dessen bewusst sind. Die Instrumente der heutigen Linguistik können uns helfen, über die Mittel und das Funktionieren der Sprachen sehr viel Neues zu erfahren. Ohne Korpora hätte die Linguistik keine Chance zu erfahren, welche und wie viele pronominalen Ausdrücke einem einzigen deutschen Pronomen der Unbestimmtheit eines Objektes der Rede, dem *irgendein*, funktional entsprechen können. Es ist durchaus wahrscheinlich, dass weitere empirische Forschung weitere spezifische Erkenntnisse zum besseren Verstehen der grammatischen Unbestimmtheit bringt.



QUELLEN

Das tschechische Nationalkorpus: InterCorp v8 — German + InterCorp v8 — Czech.
Bauerdick, R. (2013) *Zigeuner. Begegnungen mit*

einem ungeliebten Volk. München: Deutsche Verlags-Anstalt.

LITERATUR

Berger, T. (2003) *Das System der tschechischen Demonstrativpronomina. Textgrammatische und stilspezifische Gebrauchsbedingungen*. Habilitationsschrift. München: Ludwigs-Maximilians-Universität.
Duden: Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in 8 Bänden. Dudenverlag, 1993.
Fraus, J. und E. Kejvalová (2006) *Fraus illustrovaný studijní slovník německo-český/česko-německý* (Fraus illustrierte Wörterbuch

Deutsch-Tschechisch/Tschechisch-Deutsch). Plzeň: Fraus.
Perissutti, A. M. (2003) *Determinatory neurčitosti v češtině* (Determinatoren der Unbestimmtheit im Tschechischen). Napoli: Università degli Studi di Napoli „L’Orientale“.
Štícha, F. (2015) *Česko-německá srovnávací gramatika* (Tschechisch-Deutsch vergleichende Grammatik). 2. Ausgabe. Praha: Academia.

František Štícha

Czech Academy of Sciences, Institute of the Czech Language
Letenská 4, 118 51 Praha1, Czech Republic
sticha@ujc.cas.cz